



Themenwoche zur Lehre 22.5.-25.5.2023

>> studierendenorientiert lehren

Forschendes Lernen in studentischen Tutorien – Chancen und Herausforderungen für den Erwerb von Forschungskompetenzen

Georgios Sollbach (BA Politikwissenschaft, Otto-Suhr-Institut; BA Chemie, Institut für Chemie und Biochemie, Freie Universität Berlin)

Freier Entfaltungsraum, Selbstorganisation, Partizipation – Es gibt viele gute Gründe für studentische Lehre. Wie kann aber studentische Lehre studierendenorientiert geplant und umgesetzt werden? Unser Ansatz: durch Forschendes Lernen.

WAS SIND DIE X-TUTORIALS?

Im Rahmen der Berlin University Alliance bieten wir das studentische X-Tutorium „Post Conflict Justice und Versöhnung“ an^[1]. Dieses Forschungstutorium wird von Studierenden geleitet, professoral betreut und bietet die Möglichkeit, studentische Forschung zu gesellschaftlich relevanten Themen zu betreiben.



Wir beschäftigen uns mit der Frage „Wie können Gesellschaften nach einem (bewaffneten) Konflikt einen Weg zur Versöhnung finden?“. Forschungsziel ist es dabei, ein Modell zur Analyse von Versöhnungsprozessen zu entwickeln. Das Forschungstutorium wird im WiSe22/23 und im SoSe23 angeboten. Wir orientieren uns bei der Konzeption, Durchführung und Reflexion des X-Tutoriums an der Idee des *Forschenden Lernens*.

UMSETZUNG FORSCHENDEN LERNENS IM STUDENTISCHEN FORSCHUNGSTUTORIUM

Als Lehrende haben wir uns bei der Vorbereitung der Lehrveranstaltung Gedanken zur Planung und zum Ablauf gemacht. Dabei haben wir einen groben Fahrplan erarbeitet, der zu Beginn der Lehrveranstaltung den Lernenden vorgestellt und mit ihnen diskutiert wurde. Wir unterschieden dabei in Planungsphasen, Arbeitsphasen und Reflexionsphasen. Des Weiteren waren bei der Umsetzung folgende Aspekte relevant:

- Rolle des Lehrenden
- Rolle der Lernenden
- Betrachtung der unterschiedlichen Lernvoraussetzungen
- Betrachtung des unterschiedlichen Vorwissens
- Reflexion des Forschungsprozesses

Diese Aspekte wurden während der Lehrveranstaltung zu verschiedenen Zeitpunkten adressiert und mit den Lernenden diskutiert. Entscheidend für den Erfolg des Forschungstutoriums war der *Zeitpunkt* der Auseinandersetzung mit diesen Aspekten:

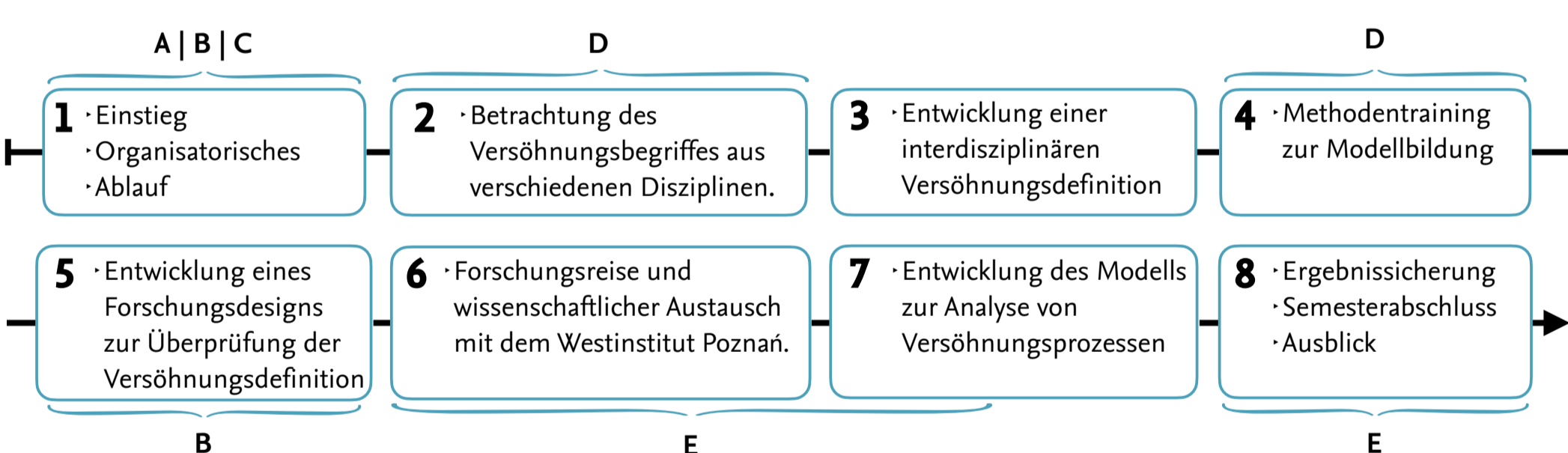


Abb. 4: Lehrveranstaltung als Zeitstrahl mit Darstellung der Zeitpunkte der aufgegriffenen Aspekte

CHANCEN UND HERAUSFORDERUNGEN

Da nicht alle Facetten der Forschungskompetenz im Rahmen eines einsemestrigen Forschungstutoriums erworben werden können, lag der Schwerpunkt auf der *kognitiven* und *sozialen Facette*. Lehrende und Lernende hatten die Chance, forschungspraktisches Wissen, das zur Planung eines Forschungsprojekts notwendig ist, gemeinsam zu entdecken. Die *soziale Facette*^[3] wurde durch die Kommunikation mit Personen und Institutionen aus dem Forschungsfeld gestärkt, insbesondere durch den Kontakt zu der Politikwissenschaftlerin Dr. Olga Barbasiewicz, die wir im Rahmen des Tutoriums im SoSe23 für eine gemeinsame Veranstaltung gewinnen konnten. Zentrale Herausforderungen waren neben der Reflexion der Rolle der Lehrenden und Lernenden, die Planung, Finanzierung und Durchführung des wissenschaftlichen Austausches mit dem Westinstitut Poznań in Form einer Forschungsreise^[4].

Dieser Freiraum studentischer Entfaltung, der durch partizipative Erprobung wissenschaftlicher Praxis und der selbstständigen Erarbeitung wissenschaftlicher Leistungen gekennzeichnet ist, ermöglicht neben einer Seminarstruktur mit flacher Hierarchie und Kommunikation auf Augenhöhe, den bewussten und reflektierten Erwerb von Kompetenzen. Lehrende und Lernende definieren gemeinsam zu Beginn des Forschungstutoriums das Ziel, durch dieses Tutorium Forschungskompetenzen zu erwerben. Im Verlauf der Forschung reflektieren Lehrende und Lernende den Forschungsprozess und nehmen wahr, welche Kompetenzen sie in welchem Teil des Forschungsprozesses erworben haben. Durch Zielsetzung des Kompetenzerwerbs und Begleitung des Prozesses des Kompetenzerwerbs durch regelmäßige Reflexion, werden Forschungskompetenzen *bewusst erworben und wertgeschätzt*.

OFFENE FRAGEN UND AUSBLICK

- (Wie) lässt sich Forschendes Lernen auf andere Lehrveranstaltungsformate übertragen?
 - Durch welche weiteren studierendenorientierten Methoden können Forschungskompetenzen während des Studiums erworben werden?
- Durch studierendenorientierter Forschungsprojekte wie das X-Tutorium, kann das Interesse an universitärer Forschung gestärkt, mit Forschungsprozessen vertraut gemacht und Vertrauen in die eigenen Forschungsfähigkeiten entwickeln werden. Die Hürde, einen Weg in die akademische Lehr- und Forschungswelt zu finden, wird nachhaltig gesenkt.

FORSCHENDES LERNEN ALS MÖGLICHER ANSATZ STUDIRENDENORIENTierter LEHRE

Beim Forschenden Lernen verfolgen die Studierenden eine Forschungsfrage und durchlaufen dabei den gesamten Forschungsprozess. Im Gegensatz zu rezeptiven Lernen, bei dem den Lernenden forschungsbezogene Inhalte vermittelt werden, oder zu anwendenden Lernen, bei dem Methoden geübt und Lehrinhalte angewandt werden, liegt beim Forschenden Lernen der Fokus auf das selbstgesteuerte Forschen und geht über den Transfer von erarbeitetem Wissen und Anwendung von Methoden hinaus. Werden beim rezeptiven und anwendenden Lernen forschungsbezogene Inhalte und Wissensbestände vermittelt, mit dem Ziel bereits publizierte Forschungsergebnisse kennenzulernen und anzuwenden, so soll beim Forschenden Lernen eine eigene wissenschaftliche Erkenntnis vorrangiges Ziel der Wissenskonstruktion sein (Abbildung 1).

	REZEPTIVES LERNEN	ANWENDUNGS-ORIENTIERTES LERNEN	FORSCHUNGS-MOTIVIERTES LERNEN	FORSCHENDES LERNEN
<i>Aktivität der Studierenden</i>	rezipieren	anwenden (üben, diskutieren)	forschen (i. d. R. nicht gesamter Forschungsprozess)	forschen (kompletter Forschungsprozess)
<i>vorrangiges Ziel der Wissenskonstruktion</i>	Aneignung von Wissensbeständen			wissenschaftliche Erkenntnis

Abb. 1: Verschiedene Formen der Verbindung von Forschung und Lehre; Vergleich der Aktivität und Ziel der Wissenskonstruktion^[2]

Die zu erforschenden Ergebnisse sind den Lernenden (und Lehrenden) neu. Lehrende und Lernende einigen sich gemeinsam auf eine Forschungsfrage, entwickeln das Forschungsdesign, wählen die Methoden aus und wenden diese auf den Forschungsgegenstand an (Abbildung 2).

<i>Ergebnisoffenheit</i>	keine Ergebnisse	Ergebnisse sind Lehrenden weitgehend bekannt	Ergebnisse sind für Lehrende neu (zumindest in Teilen)
<i>Vorgaben durch Lehrende</i>	Lerngegenstände (Themen, Methoden, Prozessaspekte) vorgegeben	Lerngegenstände und i. d. R. auch Forschungsfrage vorgegeben	Studierende wählen Forschungsfrage selbst (ggf. Forschungsfeld vorgegeben)

Abb. 2: Verschiedene Formen der Verbindung von Forschung und Lehre; Vergleich der Ergebnisoffenheit und der Vorgaben durch Lehrende^[2]

Forschendes Lernen ist also in seinem Wesen studierendenorientiert. Anders als bei den zuvor genannten Lehr-Lern-Formen, ist das Ziel Forschenden Lernens nicht in erster Linie (Fach-)Wissen zu vermitteln, oder nur den Vorgang der Erkenntnisgewinnung in Forschungsprozessen nachzuvollziehen, sondern der Erwerb von Forschungskompetenzen^[2] (Abbildung 3).

	PROBLEMBASIERTES LERNEN	ENTDECKENDES LERNEN	GENETISCHES LERNEN	FORSCHENDES LERNEN
<i>Lernziele</i>	Inhalte lernen	Inhalte lernen	Vorgehen zur Erkenntnisgewinnung lernen	Forschungskompetenzen erwerben

Abb. 3: Forschendes Lernen im Vergleich zu anderen konstruktivistischen Lehr-Lernformen; Vergleich der Lernziele^[2]

LEITUNG DES X-TUTORIALS

- Julius Gast (Fachbereich Rechtswissenschaft, Freie Universität Berlin)
- Georgios Sollbach (Fachbereich Politik und Sozialwissenschaft; Fachbereich Biologie Chemie Pharmazie, Freie Universität Berlin) | Kontakt: georgios30@zedat.fu-berlin.de

BETREUENDE PROFESSORIN

- Prof. Dr. Eun-Jeung Lee (Fachbereich Geschichts- und Kulturwissenschaften, Freie Universität Berlin)

KOOPERATIONEN

Ernst-Reuter-Gesellschaft der Freunde, Förderer und Ehemaligen der Freien Universität Berlin e.V.; Deutscher Akademischer Austauschdienst (DAAD)

LITERATUR

- [1]: Homepage der Berlin University Alliance, Beschreibung X-Tutorials <https://www.berlin-university-alliance.de/commitments/teaching-learning/stuorop/tutorials/index.html> (letzter Abruf: 30.03.2023).
- [2]: Sonntag, Monika et al. Forschendes Lernen im Seminar : ein Leitfaden für Lehrende / Monika Sonntag, Julia Rueß, Carola Ebert, Kathrin Friederici, Laura Schilow, Wolfgang Deicke. 2. überarbeitete Auflage. Berlin: Humboldt-Universität, 2017. Print., S. 45-47.
- [3]: Sonntag, Monika et al., S. 17-19.
- [4]: Bericht über die Forschungsreise auf der Website des Westinstitut Poznań (<https://www.iz.poznan.pl/aktualnosci/wydarzenia/winstytucie-zachodnim-odbylo-sie-polsko-niemieckie-seminarium-studenckie-we-wspolpracy-z-berlin-university-alliance-oraz-krakowska-akademia-im-andrzejafrycza-modrzewskiego>) (letzter Abruf: 30.03.2023).